

Sonab. Tagblatt vom 25.11.2007

# Das letzte Gespräch

## Ein Hermann-Hesse-Abend in der Hammerschmiede

ROTTENBURG (rum). „Herrlich ist für alte Leute Ofen und Burgunder rot und ein sanfter Tod, aber später, noch nicht heute“, schrieb Hermann Hesse als alter Mann. Das von Karl-Martin Ammon, Leiter der Rottenburger Volkshochschule angestoßene Thema passte bestens auf den Vorabend des Totensonntags. Die Musiker/innen Angela von Gündell, Sabine Joß und Martin Niethammer sorgten mit Klavier, Cello und Flöte oder Saxophon für die herbstliche Stimmung, die kammermusikalische Einbettung für die von der Schauspielerin Sabine Niethammer gekonnt interpretierten Texte.

Gut 50 Gäste waren am Samstagabend in die rührige Niethammer'sche Theater-Jazzgalerie im Rottenburger Hammerwasen gekommen, um mit dem Programm „Mit der Reife wird man jünger“ in angenehmer Atmosphäre etwas Schwermut zu tanken, was bei einem kräftigen Roten und dem einem oder anderen Käsehäppchen vom Buffet freilich bestens leiblich kompensierbar war. Bach- und Jazzstücke gaben den musikalischen Rahmen und immer wieder schoben sich die einzelnen Instru-

mente sacht unter einen Hesse-Text, als wäre es die einfachste, klarste Kombination.

Sabine Niethammer las die Erzählung vom 75-jährigen Hesse, der seinen gleichaltrigen Jugendfreund trifft. Sie lassen die alten Zeiten aufleben und merken, dass es wohl das letzte gemeinsame Gespräch ist. Mit diesem Wissen verabschieden sie sich auch voneinander. Niethammer streckte den Text, flocht Gedichte und Sinnsprüche dazwischen oder gab ans Ensemble ab, das die Stimmung geschickt aufnahm oder auch mal eine Jazz-Improvisation daneben stellte.

Gerade deshalb war das Ganze keineswegs eine latent depressive Angelegenheit. Die Texte waren nachdenklich, aber bei weitem nicht nur Friedhofslyrik. Niethammer und das Ensemble verstanden es, heitere, auch kantigere Noten dazwischen zu streuen. „Jung sein und Gutes tun ist leicht, aber lächeln, wenn schon der Herzschlag schleicht, das will gelernt sein.“ Und just bei der Zeile „Leben ist einsam sein“ klingelte ein Handy – ein ungewollt komischer Kommentar aus einer anderen Zeit.